

BUND Naturschutz Ortsgruppe Welden - Bericht von Herrn Stampfer, JHV am 16.11.2022

Im Bericht des Diplom Informatikers Klaus Stampfer aus Bonstetten ging es um den ca. 1 km langen, im Frühjahr mit Folien am Straßenrand geschützten Amphibienübergang über die Kreisstraße A 12 bei Reutern, der 2016/17 auf einer Teilstrecke von 600 m mit 14 Kleintierdurchlässen untertunnelt wurde, in der Erwartung, dass Frösche, Kröten und Molche bei der Laichwanderung ohne die Hilfe der „Krötenträger“ die gegenüberliegende Straßenseite erreichen.

Nach ersten enttäuschenden Eindrücken waren Zweifel am Nutzen der Tunnels aufgekommen. Deshalb wurde Herr Stampfer um Unterstützung gebeten, der sich mit der Erfahrung eines Informatikers in der Kombination mit Engagement für den Naturschutz des Problems angenommen hat.

In einem spannenden Referat hat er seine ausgetüftelte, erfolgreiche Vorgehensweise vorgestellt. Im 1. Jahr wurden auf Empfehlung von Amphibien-Experten Wildkameras zur Akzeptanzkontrolle in zwei der 14 Tunnels eingesetzt. Sie zeigten regelmäßig Aufnahmen von warmblütigen Tieren wie Mäusen, Steinmarder, Vögeln, jedoch nur vereinzelt die erwarteten wechselwarmen Amphibien, die sich mit niedriger Körpertemperatur aus der Winterstarre zur Laichwanderung aufmachen.

Herr Stampfer stellte die von ihm entwickelte, im Amphibienschutz neue Mess-Methode vor, bei der mit einer Lichtschranke und Videokamera die Erfassung der Tiere so unabhängig von der Körpertemperatur erfolgt. Die mit einem Mikroprozessor gesteuerte Elektronik hat er selber entwickelt, gebaut und montiert und im Folgejahr eingesetzt. 252 Kröten konnten so in den beiden ausgewählten Tunnels gezählt werden, während eine Wildkamera ohne Lichtschranken-Anschluss nur eine einzige Kröte erfasst hat. Kameras liefern also nur in Kombination mit Lichtschranken verlässliche Amphibienzahlen in den Tunnels.

Die Lichtschranke wird zum Start von Videoaufnahmen verwendet und es werden gleichzeitig Datum und Uhrzeit gespeichert, stündlich auch die Temperatur im Tunnel. Somit lässt sich die tageszeitliche Verteilung der Krötenwanderung und der Temperatur in den Tunnels erfassen.

Zur Erweiterung des tageszeitlichen und saisonalen Amphibienschutzes forderte Herr Stampfer auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse die Fortsetzung der Untertunnelung auf den restlichen 400 m sowie den Ersatz des Foliensauns durch eine stationäre Leiteinrichtung. Auf seinen Vorschlag hin wurde vereinbart, im kommenden Jahr die Amphibien am Foliensaun getrennt nach Tunnel-Abschnitten zu zählen und so die Einbeziehung weiterer Tunnels in die Akzeptanzkontrolle zu begleiten.

Beeindruckt von den Untersuchungen kamen von Zuhörern spontan Vorschläge für weitere derartige Projekte.